

27. Fremdenführerkongress Graz 3. – 6. 11.2015

Mitschrift Länder Präsentationen

14 Uhr: **Eröffnung des Kongresses** und Begrüßung durch Sigrid Alber.

Sie bedankt sich bei Melitta Ranner für die Mithilfe bei der Organisation des Kongresses. Es ist der **27. Fremdenführerkongress**, der 4.Kongress, der in Graz stattfindet, 160 Guides nehmen teil. Auch der 1.Kongress überhaupt fand in Graz statt.

Das austriaguides-Logo, die neue Plakette, die 1.Homepage der austriaguides – wurden in Graz entwickelt.

Sebastian Frankenberger hat eine **Kongress-Website** entwickelt, die jedes Veranstalterland benutzen kann!

Dieser Kongress steht unter dem Motto Genuss und Kulinarik, genauso wird aber auch Zeit für Workshops und Podiumsdiskussion sein.

Nach einleitenden Worten durch den **Präsidenten der steirischen Wirtschaftskammer** Herrn **Ing. Herk**, übergibt Sigrid Alber das Mikrofon an **Astrid Legner**, die in ihrer Funktion als **Branchensprecherin** über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet.

Auch **Lisa Zeiler** als Repräsentantin der **FEG** begrüßt die Teilnehmer des Kongresses.

Als nächstes stellen sich die **Kollegen aus dem Ausland** vor und referieren zum Thema:
„Europa der Regionen“

Dr. Andrea Gilli aus Triest:

Er ist Präsident der österreichisch-italienischen Gesellschaft.

In Italien gibt es 20 Regionen, in denen man Prüfungen ablegen muss, um dort führen zu können. Derzeit herrscht große Aufregung, da sich laut einem Ministerialdekret aus 2013 eine haarsträubende Entwicklung ergeben hat:

Will jetzt ein ausländischer Fremdenführer temporär in Italien führen, muss er eine Prüfung ablegen. Auch die einheimischen Fremdenführer sollen diese Prüfung ablegen, auch die schon geprüften! Daraufhin gibt es große Proteste, es kann doch nicht sein, dass ein schon geprüfter Fremdenführer noch einmal die Prüfung ablegen muss! Weiters fällt damit auch die exakte Abgrenzung zwischen Fremdenführer, Reiseleiter, Städteführer....

Der italienische Dachverband der Fremdenführer übt großen Druck aus, um eine ordentliche Regelung zu erreichen, da die Einstufung unter die Richtlinie der Dienstleistungen falsch sei! Eine gemeinsame europäische Regelung, die auf Qualität beruht, ist wichtig!

Reidun Alvestad-Aschenbrenner aus Deutschland:

Sie ist Norwegerin, lebt aber seit 35 Jahren in München und ist Vorsitzende des Münchner Gästeführervereins.

In Deutschland kann jeder führen, mit oder ohne Ausbildung sich Gästeführer nennen, was sehr bedauerlich ist.

Die 200 Mitglieder des Münchner Gästeführervereins sind alle Gästeführer mit 260 Stunden Ausbildung, wobei Ihnen die europäische Richtlinie mit 600 Stunden sehr wichtig ist.

Der Münchner Gästeführerverein arbeitet eng mit dem Dachverband, der über 6000 Mitglieder zählt, zusammen und kämpft für die Professionalität und Qualität der Gästeführer.

Auch ihre Vorgängerin im Verein, Frau Ursula Franz, konnte am Kongress begrüßt werden.

Krisztina Tamasi aus Ungarn:

Sie bedankt sich, hier am Kongress teilnehmen zu können, eine Veranstaltung, die es in Ungarn nicht gibt.

Bisher gab es nur einen Verband in Ungarn, der ca. 250 Mitglieder umfasste, 80% davon Pensionisten. So machte sich immer größere Unzufriedenheit breit und nach größeren Schwierigkeiten ist man jetzt dabei, einen neuen Verband zu gründen.

Der Beruf des Fremdenführers ist in Ungarn reglementiert, die Ausbildung dauert 6 Monate bis zu 1 ½ Jahren, danach gibt es eine strenge Staatsprüfung.

Um als ausländischer Fremdenführer in Ungarn führen zu können, muss man sich anmelden und zahlen und kann dann ein Jahr führen, was aber nicht kontrolliert wird.

Dr. Stanislav Voleman aus Tschechien:

Er nimmt zum ersten Mal am Kongress in Österreich teil.

Heuer haben sie in Tschechien den Kongress der WFTGA organisiert, an dem auch eine österreichische Staatsdelegation teilnahm.

In Tschechien war der Beruf des Fremdenführers bis 2008 reglementiert, dann wurde er liberalisiert, was für die Kollegen natürlich ein Schock war.

Die Auswirkungen spürt man erst jetzt, die Liberalisierung wirkt sich auch auf die Qualität der Dienstleistungen aus, da keine Voraussetzungen punkto Vor- und Ausbildung gefordert werden! Allerdings hat man durchgesetzt, dass es weiterhin Prüfungen für Fremdenführer gibt, wie auch für Reiseleiter. Außerdem gibt es eine Zusammenarbeit mit einer privaten Hochschule für ein Studienprogramm für Fremdenführer mit Bachelorabschluss.

Bei der Bekämpfung unqualifizierter Fremdenführer ist man nicht sehr erfolgreich, da es hier kein Verständnis seitens der Politik gibt und auch kein Organ wie die Wirtschaftskammer, das die Fremdenführer vertritt.

Die Ausbildung ist auch für Ausländer zugänglich, es arbeiten z.B. viele Polen bei ihnen.

Die Branchensprecher der einzelnen Bundesländer:

Wien: Gerti Schmidt

Größte Gruppe an Fremdenführern, insgesamt 900.

Allerdings sind die Fremdenführer nur mehr ein Teil ihrer Aufgabe, da sie jetzt Obfrau der Freizeit- und Sportbetriebe ist.

Das Online-Buchungssystem für Weiterbildungsveranstaltungen findet großen Zuspruch und kann auch von den anderen Bundesländern genutzt werden.

Es gab 65 Veranstaltungen mit über 3000 Teilnehmern.

Viele Termine zum Netzwerken, sie versuchen, überall präsent zu sein, auch bei den Reiseveranstaltern.

Es gibt auch heuer wieder eine Aktion mit Bussen – „Christkind fährt Bus“, spartenübergreifend auch mit „Licht ins Dunkel“.

Der Verkehr stellt allerdings ein großes Problem in Wien dar.

Verweis auf die Homepage „Schloss Schönbrunn“ hinsichtlich Neuigkeiten

Burgenland: Gisela Spatzierer

Sie vertritt nicht einmal 2% aller österreichischen Fremdenführer.

Es gibt so gut wie keine Probleme. Die Zusammenarbeit mit Wien, Niederösterreich und Ungarn ist sehr gut.

Einzigster Aufreger ist die Registrierkassenpflicht.

Niederösterreich: Gitta Palovic

In Niederösterreich gibt es 139 aktive Mitglieder.

Sie sind sehr präsent bei den Einheimischen. 98% der niederösterreichischen Fremdenführer führen auch in Wien.

Seit einigen Jahren haben sie eine schöne Website und jetzt auch einen Newsletter.

AGA-Veranstaltungen: Der Bus zu den Veranstaltungen wird für alle austriaguides bezahlt, wer beim Verein in Niederösterreich ist, zahlt auch keine Eintritte.

Es wird eine Kooperation mit Niederösterreich-Werbung geben.

Sie führen wieder beim Christkindlmarkt im Landhaus Wien.

Kärnten: Astrid Legner

Ab Jänner startet wieder ein Kurs, der 1 ½ Jahre dauert und 720 Einheiten umfasst. Es ist schon der 2.Kurs in diesem Umfang.

Der Welttag der Fremdenführer wurde vom Verein organisiert, da kommen immer mehr Einheimische.

AGA-Veranstaltungen werden von der Kammer organisiert.

Seit 2 Jahren gibt es die Zusatzqualifikation zum „Natur-Aktiv-Guide“, als Basis für diese Qualifikation gilt entweder das Gewerbe des Fremdenführers oder des Naturführers.

In Kärnten gibt es ein Zertifizierungsmodell, das Betriebe, wollen sie als Qualitätsbetrieb aufgelistet werden, dazu verpflichtet, nur mit einem geprüften Guide zusammenzuarbeiten.